

Eifeler - NSU - Freunde

Bei der 18. Int. ADAC Adenauer-Classic 2008

Für rund 100 Fahrzeuge, ging es am 30. Mai und 01. Juni 2008 bei der 18. Auflage der „Int. ADAC Adenau Classic 2008“ „Rund um die Eifelmaare“ wieder auf eine Erlebnistour der besonderen Art. Mit dabei auch wieder wie in den Jahren zuvor zwei NSU Team's der Eifeler-NSU-Freunde. Es starteten mit der Startnummer 33 Sigmar und Ulf Umlauf auf ihrem wiederbelebten NSU TT sowie mit der Startnummer 34 meine Claudia und ich, ebenfalls auf einem NSU TT.



Drei in Einer, hieß das Motto des MSC Adenau und setzten dieses wieder vorbildlich in die Tat um. Drei in Einer bedeutete 2008 drei verschiedene Kategorien: Die „Adenau History“ für Fz bis Bj. 1949, die „Touristische Ausfahrt“ bis Bj. 1983 und natürlich wieder 120 Minuten „Nürburgring Nordschleife „PUR“.

Neben den drei zuvor genannten Kategorien sind war auch dieses Jahr wieder die Gastklasse der „Super Seven“ am Start.

Der MSC Adenau hatte zwar wieder eine fahrerisch anspruchsvolle und landschaftlich schöne Strecke ausgewählt die uns als Teilnehmer aber immer wieder genügend Zeit geboten hat sich das unverwechselbare Landschaftsbild zwischen Eifel, Ahr und den Maaren in Mitten der Vulkaneifel aus dem Auto anzuschauen.



Vom „Historischen Marktplatz“ in Adenau, der Stadt am Nürburgring, startete das erste Fahrzeug mit der Startnummer 1, ein Alfa Spider am Samstag den 30. Mai um 10.01 Uhr zur ersten Etappe.

Alle weiteren Fahrzeuge wurden dann im 60 sec. Abstand auf die Reise geschickt. Es ging wieder über die wunderschönen und meist natur belassenen Strecken der Eifel.

Die Strecke der ersten Etappe verlief dann von Adenau über Wimbach, Wiesemscheid, Bauler, Rothenbach zur ersten Sonderprüfung SP1 in Kelberg.



Hier wurde das Augenmaß (oder Wissen) des Fahrers gefragt. Ohne nachzumessen musste man spontan den Durchmesser seines Lenkrads angeben. Je cm Abweichung kassierten die Teams dann 0,1 Strafpunkte. Wohl dem der ein Sportlenkrad eingebaut hat und seinen Durchmesser genau weiss. Unseren beiden NSU Teams kamen hier ohne Fehlerpunkte durch. Jedoch hatte das ein oder andere Team ganz abenteuerliche Durchmesser angegeben. Weiter führte die erste Etappe dann über Beinhausen, Daun nach Mehren/Maare wo die SP2 wartete. Hier wurde von den Teams gefordert mittig in ein Pylonengatter zu fahren was uns mit 9cm Differenz und somit 9 Strafpunkten ganz gut gelang. Nach der SP2 fuhren wir dann über Trittscheid, Bleckhausen (Wo unser Clubkollege Wolfgang gerade mit seiner Familie die Konfirmation der Tochter auf der Terrasse feierte.) in das schöne Kurstädtchen Manderscheid dem ersten Etappenziel. Nachdem hier jedes Team die dritte Sonderprüfung SP3 absolviert hatte, liefen die ersten Fahrzeuge im eigens zum „historischen Fahrerlager“ umgestalteten Bereich vor der Jugendherberge in Manderscheid ein, wo sich alle Teilnehmer während der Mittagspause von der Etappe1 erholen konnten.

Eifeler - NSU - Freunde



Bei der SP2 im Bereich der Jugendherberge galt es, ohne das jemand das Fahrzeug verlässt rückwärts mit einem Abstand von 40cm an einer hochkant aufgestellten Palette zu parken. Da es hier je cm Abweichung einen Strafpunkt gab, wirkte sich diese Prüfung markant in der Bordkarte der teilnehmenden Teams aus. Wir fuhren mit 9cm Abstand an

Pünktlich um 14.01 Uhr wurde dann an der Pergola vor der dem Kurhaus in Manderscheid die zweite Etappe in Richtung Tagesziel nach Adenau gestartet. Die Strecke verlief jetzt über Eckfeld, Gillenscheid, Ellscheid wieder zurück an die Maare wo an dem Platz der SP2 nun die SP4 durchgeführt wurde. Nun musste eine vorgegebene Strecke in einer bestimmten Zeit zurückgelegt werden und am Ende sollte die Vorderachse des Fahrzeugs über eine weiße Linie ragen. Die Aufgabe hatten wir eigentlich recht gut gemeistert, jedoch war der Punktrichter an der SP der Meinung, dass unsere Vorderachse nicht weit genug über Linie geragt hat und drückte uns somit die maximale Strafpunktzahl von 25 auf. „Das hat weh getan!“. Von hier aus fuhren wir dann über Mehren und Steinigen direkt an den am Maar in Ulmen.

Hier wurden alle teilnehmenden Fahrzeuge dem Publikum vorgestellt bevor es dann vor den Augen der Zuschauer galt die SP5 zu fahren. Noch stark deprimiert von der vergeigten SP4 legten wir hier die geforderten 8,90m auf den cm genau hin, was uns letztendlich einen Pokal für die beste SP gebracht hat (Vermutlich lag es aber auch daran, dass Josef, Ernst und Stefan dort waren um uns die Daumen zu drücken). Von Ulmen aus wurden dann die letzten Kilometer Richtung Adenau unter die Räder genommen. Über Berenbach, Sassen, Bereborn, Mayen, Drees liefen dann die ersten Fahrzeuge gegen 16:30 Uhr nach rund 160km im Etappenziel des eigens vorbereiteten Nostalgiebereich an der Komturei in Adenau ein.



Ein rustikales Büffet, kombiniert mit Live-Musik, bildete hier den Tagesabschluss mit dem besonderen Flair in Mitten all der schönen Fahrzeuge.



Der zweite Tag begann dann um Punkt 08:00 Uhr mit dem Highlight der Veranstaltung, 120 Minuten Nordschleife PUR. Ausserhalb der Wertung mischten sich noch Alex Follmann, Stefan Bauer und Armin Frings mit Ihren Prinzen unter das rennende Nordschleifenvolk. Das Wetter meinte es in diesem Jahr endlich wieder gut mit den Teilnehmern. Bis auf einen kleinen selbstverschuldeten Unfall lief alles problemlos ab. Ein Team war mit ihrem Opel Rekord Coupe im Streckenabschnitt Adenauer Forst zu heftig über die Curbs geflogen, was dann mit einem abgeknickten Vorderrad quitiert wurde. Claudias Wunsch seit der letzten Adenau Classic 2007 war einmal die Nordschleife mit unserem TT zu umrunden. Wie immer, ihr Wunsch war mir Befehl. Ich wurde also nun zum Beifahrer degradiert. Bis zum Streckenabschnitt Ex-Mühle fuhr Sie noch sehr verkrampft und verhalten, aber dann ab Hohe Acht wurde sie immer mutiger und merkte was man mit so einer Heckschleuder alles anstellen kann. „Glückwunsch, saubere Leistung“!



Um 10:30 Uhr startete dann die dritte und letzte Etappe der Rallye im Industriegebiet Meuspath am Nürburgring. Direkt nach dem Start wartete dann direkt wieder eine Sonderprüfung auf die Teams. Ein Kreisverkehr musste ohne Bekanntgabe der Streckenlänge mit einem Schnitt von 25Km/h umrundet werden. Anschliessend ging es dann

Eifeler - NSU - Freunde

über Oberbaar, Döttingen, Wanderath, Langenfeld, Kirchwald, Mayen, Kelberg, Arbach, Mannebach, Salcherath, Welcherath, Nürburg zurück nach Adenau. Nach ca. 80km lief dann gegen 13.00 Uhr das erste Fahrzeug im „Nostalgie- Bereich“ in Adenau durch das Ziel.



Anschließend ist Mittagspause. Den Abschluss bildete am Sonntagmittag gegen 16:00Uhr dann die Siegerehrung. Nachdem wir dann unseren Pokal für das beste Ergebnis der SP5 schön eingepackt hatten, stellten wir dann fest, dass wir in der Klassenwertung auf Platz 12 und Platz 21 in der Gesamtwertung wieder mal das beste NSU Ergebnis einfuhren. „Nicht traurig sein Sigmar und Ulf, 2009 kommt bestimmt, dann gibt's wieder eine neue Chance uns zu schlagen“!

Alles in Allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung für Liebhaber von Old.- und Youngtimern



In der Hoffnung, dass nächstes Jahr viel mehr NSU's mit dabei sind verbleibe ich

mit prinzlichen Grüßen,
Achim Ewenz